



Bereich: EUV Stadtbetrieb
Az: Klimaschutzkoordinatorin
Datum: 30.10.2018

2018/240
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	20.11.2018	

Betreff

Erstellung Teilkonzept Anpassung an den Klimawandel

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis und empfiehlt dem Energiebeirat, die Eigenmittel für die Erstellung des Teilkonzeptes in Höhe von 36.295,00 € bei Vorlage der Förderung bereitzustellen.

Dobrindt
Technischer Beigeordneter

Werner
Vorstand EUV Stadtbetrieb

Sachverhalt

Für die aktuelle Stadtplanung und –entwicklung in Castrop-Rauxel stellt sich die Frage, wie mit Wetterextremen und -verhältnissen heute und zukünftig umgegangen werden sollte, welche Maßnahmen geplant und umgesetzt werden müssen, um Wetterschäden zu vermeiden und vor allem, wie die Bevölkerung für die Anpassung an das Klima sensibilisiert und auch, zur Vermeidung von größeren Schäden am eigenen Grundstück, aktiviert werden kann. Zur Beantwortung und Erörterung dieser Fragen soll ein Teilkonzept Anpassung an den Klimawandel in Castrop-Rauxel erstellt werden. Dazu wurde durch die Verwaltung ein Antrag im Rahmen der Fördermaßnahme „Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gestellt. Insgesamt wurden Gesamtmittel in Höhe von 72.590,00 € beantragt. Bei positivem Bescheid ergibt sich eine 50-prozentige Förderquote, sodass sich daraus ein Eigenanteil in Höhe von 36.295,00 € ergibt.

Es ist geplant, auf der einen Seite ein Informationstool in Form einer interaktiven Karte für Bürgerinnen und Bürger sowie zur Nutzung der Verwaltung zu erstellen. Auf der anderen Seite soll der Fokus gezielt auf eine passende Kommunikationsstrategie gelegt werden. Informationsveranstaltungen zu den Themenfeldern Versicherungsschutz und Maßnahmen gegen Schäden bei Starkregenereignissen und Überflutung haben bereits bei den Bürgern in der Vergangenheit eine gute Besucherresonanz gezeigt. Dort soll die Strategie auch ansetzen. Wichtig herauszustellen ist, dass es sich nicht um ein weiteres Konzept für die Schublade handelt, sondern um die Erarbeitung eines praktisch anzuwendenden Tools, einer ersten Ist-Analyse sowie passender Maßnahmen zur Ansprache und Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterer mündlicher Bericht in der Sitzung.